

Gemeinsam statt einsam wohnen

Ein neuer Verein in Weil der Stadt sucht nach einem Mehrgenerationen-Wohnobjekt und wirft ein Auge auf das Bürgerheim.

VON ANNETTE FRÜHAUF

WEIL DER STADT. Im Januar hat der Gemeinderat die Verkaufspreise für die städtischen Wohnbaugrundstücke im Baugebiet „Südlich der Schwarzwaldstraße“ festgelegt: Zwischen 620 und 690 Euro pro Quadratmeter soll ein erschlossener Bauplatz kosten. Das sind über 150 000 Euro für ein 250 Quadratmeter großes Grundstück.

Um bezahlbaren Wohnraum, genossenschaftlich organisiert und generationenübergreifend genützt, auch von assistenzbedürftigen Personen, geht es den neun Aktiven des Vereins. Sie alle sind älter als 50 Jahre und machen sich Gedanken darüber, wie sie im Alter leben möchten. Knapp 20 Interessierte können sich ebenfalls eine gemeinschaftliche Wohnform vorstellen. „Vor einer Vereinsaufnahme führen wir Gespräche und schauen, ob die Chemie stimmt“, sagt Andrea Böhmler, aktives Mitglied und Mitgründerin von Gemeinschaftliches Wohnen Weil der Stadt.

Der Auslöser für die Vereinsgründung war, dass das Bürgerheim am Heinrichsberg mit dem Bau des neuen Seniorenzentrums auf den Brühlwiesen nach und nach geschlossen wird. „Das Gebäude bringt alles mit, was unser Wohnprojekt braucht“, ist Andrea Böhmler überzeugt. So könnten neben Räumlichkeiten für gemeinschaftli-

ches Wohnen und ein bis zwei Pflegewohngemeinschaften, auch kleine Einheiten für Mitarbeiter von Bosch und Daimler entstehen. Erst vor wenigen Tagen gab es zwischen

den Aktiven des Vereins und Vertretern der Stadt ein Gespräch über künftige Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes. „Es ist noch nichts entschieden“, erklärt Böhmler. „Al-

ternativ kommt auch ein Neubau in Frage, beispielsweise im Neubaugebiet Häugern-Nord“ Richtung Merklingen. Mindestens drei bis vier Jahre rechnet Andrea Böhmler bis zur Realisierung des Projekts. Man sei noch in der Findungsphase. Momentan werden weitere Institutionen und Aktive gesucht, die beim Projekt mitwirken möchten. Außerdem wird weiter am Konzept gefeilt.



Der neu gegründete Verein will gemeinschaftliches Wohnen möglich machen. Foto: Annette Frühauf

Die Zaubermühle in Merklingen sucht nach Interessenten für alternative Wohnformen.

Wohnraum für Menschen mit Unterstützungsbedarf baut Atrio Leonberg gerade im Zentrum auf dem Gelände des Lindeareals. Es gibt zehn Wohnungen für betreutes Wohnen, darunter eine Paarwohnung und zehn Wohnplätze in den besonderen Wohnformen. Nach wie vor auf der Suche sind laut Internet auch die Bewohner der Zaubermühle in Merklingen und zwar nach Menschen, die mit dem Zauberkünstler-Paar „Frascatelli & Tre Face“ alias Hermes Kauter und Sigrid Wolbold die Zukunft auf dem weitläufigen Areal aktiv mitgestalten möchten.

- Mehr Informationen unter www.gemeinschaftliches-wohnen-weil-der-stadt.de.